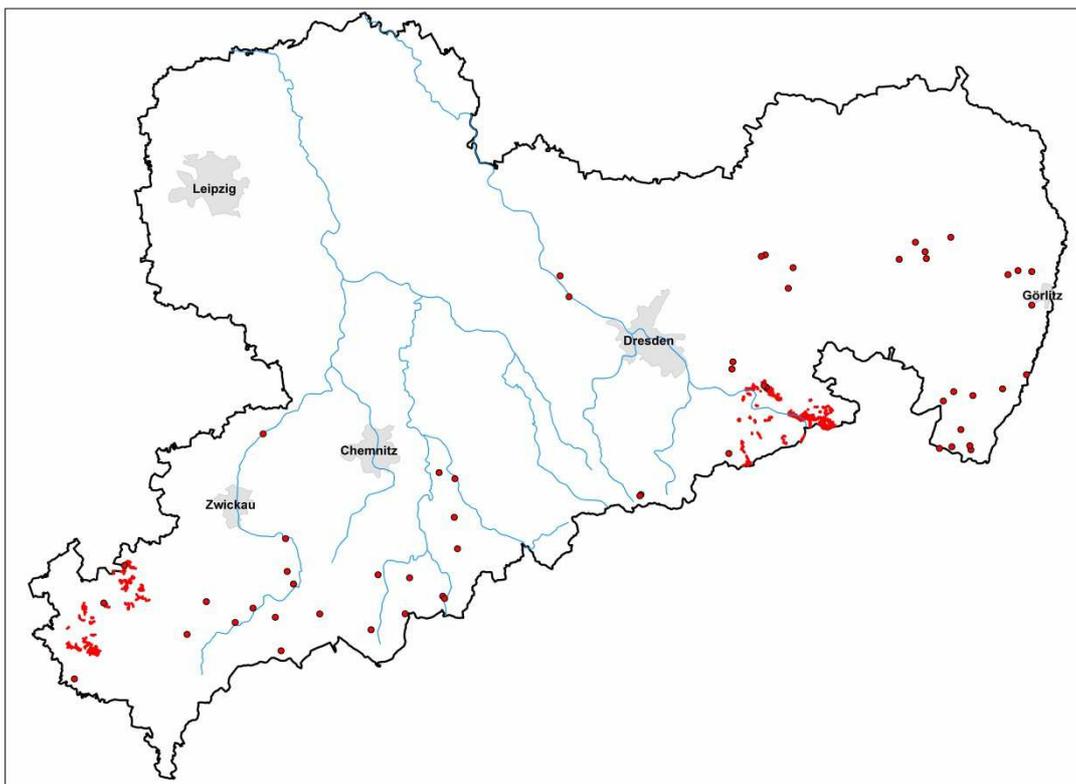


Felshumusboden, Boden des Jahres in Sachsen

(H. Joisten)

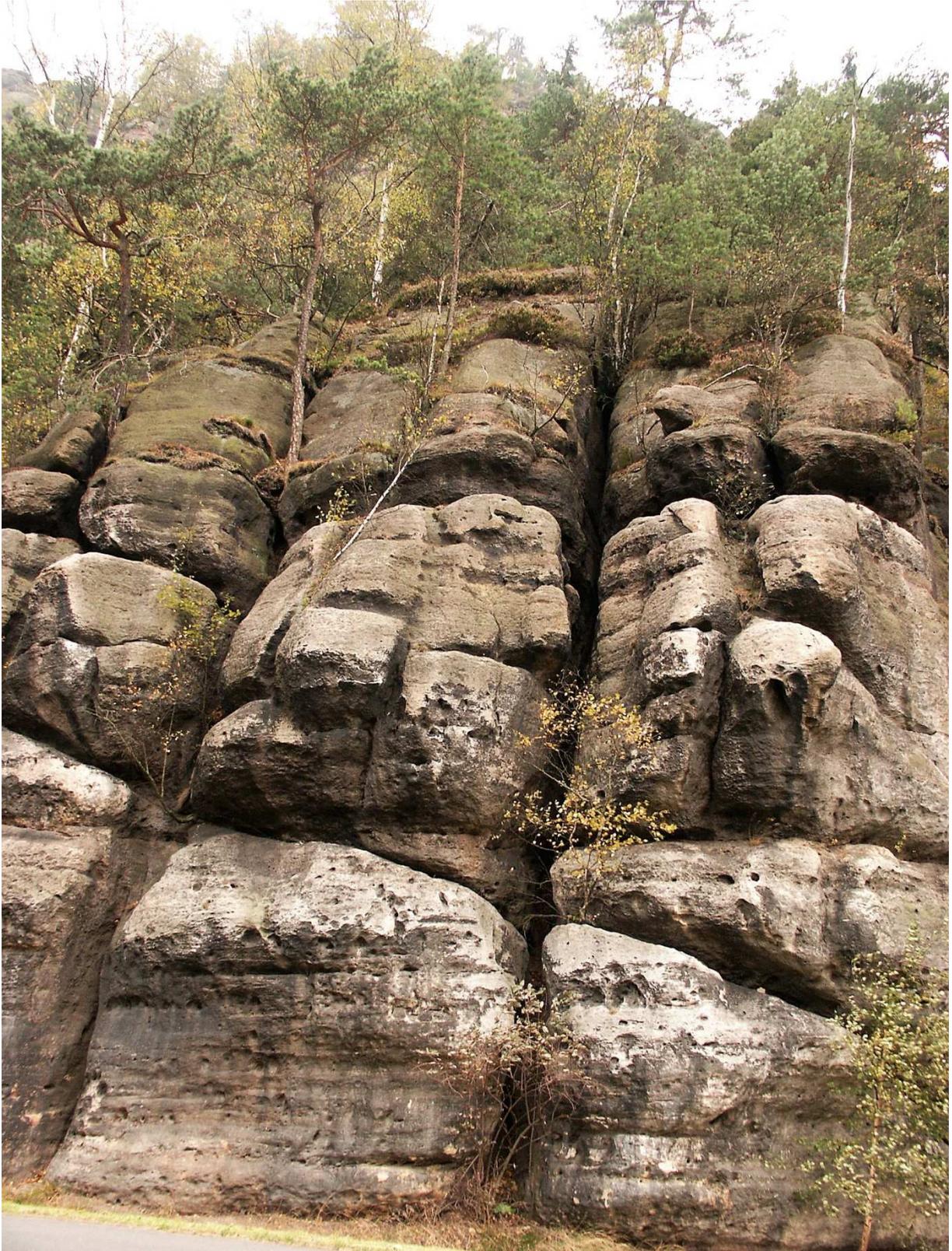
Felshumusböden sind Böden mit einem organischen Auflagehumushorizont (O), der auf einem massivem Gesteinshorizont (C) liegt. Naturgegeben gibt es diese Böden dort wo anstehender Fels in exponierter Lage offen zu Tage tritt und sich eine geringe bis mittelmächtige Humusaufgabe in Felsspalten oder Klüften bilden konnte. Naturräumlich gesehen kommen diese Böden in Deutschland am häufigsten in allen höheren Mittelgebirgen und Hochgebirgen vor. Sie sind aber auch in morphologisch niederen Höhenlagen vereinzelt zu finden bei entsprechenden geologischen und morphographischen Gegebenheiten. Felshumusböden sind oft mit Skeletthumusböden (Horizontfolge: xC+O/C), die sich aus Grobskelettsubstraten entwickelt haben, eng vergesellschaftet. Die typischen Vorkommen der Felshumusböden und der Skeletthumusböden sind in Sachsen auf Einzellagen des Erzgebirges, des Elbsandsteingebirges, des Zittauer Gebirges, der Oberlausitz und des Vogtlandes beschränkt.



Felshumusböden – lokale Standorte und Flächenvorkommen in Sachsen
(Quelle: BK50 und FIS Boden, LfULG, Bearbeiter: H.-J. Schmidt, A. Beuge)



Fels- und Skeletthumusbodenlandschaft, Königshainer Berge, Hochstein
(Bildautor H. Joisten)



Felshumusbodenlandschaft, Zittauer Gebirge, Jonsdorf
(Bildautor H. Joisten)



Felshumusboden aus anstehendem Granit, Königshainer Berge, Hochstein
(Bildautor H. Joisten)